

Kremser Thesen

Die Reihe „**Kremser Thesen**“ versteht sich als ein offenes Forum für Zukunftsfragen der Hochschulen und Hochschulsysteme. Ihr Ziel ist es, einen intellektuellen Raum für Debatten über aktuelle Herausforderungen, langfristige Entwicklungen und innovative Gestaltungsperspektiven im Hochschulbereich zu schaffen. In Form von Thesen, Essays und Reflexionsbeiträgen werden wissenschaftliche, gesellschaftliche, politische und institutionelle Fragestellungen aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Im Zentrum der Reihe steht die Überzeugung, dass Hochschulen wesentliche Akteure gesellschaftlicher Entwicklung sind. Sie tragen Verantwortung für Forschung, Bildung, Innovation und gesellschaftliche Verständigung. Gleichzeitig stehen sie vor tiefgreifenden Veränderungen, die neue Antworten auf Fragen der Organisation, Führung, Kooperation und institutionellen Entwicklung erfordern.

Ein verbindendes Element der Reihe ist daher die Auseinandersetzung mit Governance. Governance wird dabei in einem breiten Verständnis betrachtet: als Zusammenspiel von Steuerung, Führung, Selbstorganisation, Partizipation, Verantwortung und institutioneller Gestaltung. Sie bildet eine zentrale Perspektive, um die Entwicklungs- und Transformationsprozesse von Hochschulen besser zu verstehen und aktiv zu gestalten.

Die einzelnen Bände sind thematisch eigenständig angelegt und widmen sich jeweils spezifischen Zukunftsfragen der Hochschulentwicklung. Der erste Band befasste sich mit der Transformation der Governance und der Governance von Transformation und versammelte Beiträge über die Neugestaltung von Hochschulen in Zeiten gesellschaftlichen und institutionellen Wandels.

Der zweite Band führt diese Diskussion weiter und richtet den Blick auf die Herausforderungen einer zunehmend komplexen und unvorhersehbaren Welt. Unter dem Titel

„Governance in Zeiten des Unplanbaren“ Serendipität. Strategie. Hochschulgovernance.

steht die Frage im Mittelpunkt, wie Hochschulen handlungsfähig bleiben können, wenn Unsicherheit, Nicht-Linearität und unerwartete Entwicklungen zu prägenden Merkmalen ihrer Umwelt werden. Dabei geht es um das Spannungsverhältnis zwischen strategischer Gestaltung und Offenheit für neue Möglichkeiten, zwischen Planung und Serendipität sowie zwischen institutioneller Stabilität und notwendiger Anpassungsfähigkeit.

Die Reihe versteht sich nicht als Sammlung endgültiger Antworten. Ihr Anliegen ist es vielmehr, Debatten anzustoßen, neue Denk- und Handlungsräume zu eröffnen und unterschiedliche Perspektiven miteinander ins Gespräch zu bringen. Sie möchte einen Beitrag dazu leisten, die Zukunft der Hochschulen aktiv zu reflektieren und gemeinsam zu gestalten.

Die „Kremser Thesen“ stehen zugleich in engem Zusammenhang mit dem University Dialogue Krems und den folgenden Hochschulgesprächen in Krems, die als Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Hochschulpraxis, Politik und Gesellschaft dient. Beide Formate verfolgen das Ziel, Communities zusammenzubringen, Zukunftsfragen sichtbar zu machen und Innovationen im Hochschulbereich durch offenen Diskurs zu fördern.

Als Leitmotiv der Reihe gilt: Die Zukunft der Hochschulen entsteht nicht allein durch Analyse, sondern durch die Bereitschaft, neue Ideen zu entwickeln, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und den gemeinsamen Diskurs über Hochschulen aktiv zu gestalten.

Bei der Erstellung der Beiträge sind folgende Vorgaben zu beachten:

- Maximal 8.000 Zeichen inklusive Leerzeichen (Gesamtumfang einschließlich Literaturverzeichnis)
- Maximal drei Literaturangaben
- Prägnanter und gut lesbarer Stil
- Klare Formulierung einer zentralen These
- Argumentativ begründete Erläuterung mit Bezug zu aktuellen oder zukünftigen Herausforderungen von Hochschulen
- Möglichst konkrete Implikationen, Handlungsperspektiven oder Governance-Bezüge

Die Beiträge folgen der Struktur:

1. **These**
(prägnante Formulierung der Kernbotschaft in ein bis zwei Zeilen)
2. **Abstract**
(drei bis vier Sätze zur Einordnung der These)
3. **Erläuterung**
(Begründung der These, Einordnung des Problems sowie mögliche Lösungsansätze und Handlungsperspektiven)
4. **Literatur**
(maximal drei Referenzen)

Deadline: 30.09.2026

Abgabe als E-Mail an: dhf@donau-uni.ac.at